



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Claudia Köhler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Haushaltsplan 2023;**

**hier: Ansprechperson für ehrenamtliches Engagement im Bereich der Erinnerungskultur und der Aufarbeitung der NS-Geschichte beim Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement  
(Kap. 10 07 TG 85)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap 10 07 wird der Ansatz in der TG 85 (Förderung von Maßnahmen, Projekten und Einrichtungen für das bürgerschaftliche Engagement, das Ehrenamt sowie die Freiwilligenarbeit) im Tit. 684 85 (Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen) von 1.857,2 Tsd. Euro um 74,0 Tsd. Euro auf 1.932,2 Tsd. Euro erhöht.

Mit den zusätzlichen Mitteln wird eine Ansprechperson für ehrenamtliches Engagement im Bereich der Erinnerungskultur und der Aufarbeitung der NS-Geschichte beim Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern finanziert.

### **Begründung:**

In Bayern engagieren sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Aufarbeitung und Vermittlung der lokalen, regionalen und überregionalen NS-Geschichte und Erinnerungsarbeit. Dabei haben sie unterschiedliche Zugänge und thematische Ansätze. Sie leisten herausragende Arbeit, die nicht verloren gehen darf. Sie archivieren Dokumente, sie beantworten Anfragen Angehöriger, forschen und kuratieren Ausstellungen. Diese Ehrenamtlichen veranstalten Erinnerungswerkstätten, beschäftigen sich mit Einzelschicksalen, geben Führungen vor Ort oder in Gedenkstätten. Aber sie setzen sich auch für den Erhalt der Bauwerke ein, die für die Erinnerungskultur im Freistaat von Bedeutung sind. Die Arbeit, die diese Ehrenamtlichen leisten, indem sie an NS-Verbrechen erinnern und an jüdisches Leben, wie es in Bayern zum Alltag gehörte, wichtige Bildungsarbeit übernehmen und sich antisemitischen Strömungen entgegenstellen, müssen wir wertschätzen und unterstützen. Dafür braucht es eine Ansprechperson, auf die die ehrenamtlich Tätigen in diesem Bereich direkt zugehen können und die die nötige Unterstützung leisten kann. Beim Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern soll daher eine solche Ansprechperson für den Bereich Erinnerungs- und Gedenkkultur installiert werden. Sie soll die Vernetzung, den fachlichen Austausch, den Wissenstransfer sowie die Weiterbildung fördern und bei Fördermittelanträgen informieren und unterstützen.